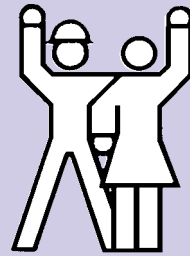


# Kolleginnen und Kollegen für eine durchschaubare Betriebsratsarbeit



Bayer AG  
Leverkusen  
Oktober 2000  
Sonderblatt

## Ausverkauf der Belegschaft?

Mit dem »Bayer aktuell« vom 6. Oktober wurde es offiziell: Was Bayer blumig als »Neue Zukunft für Logistik und Wirtschaftsbetriebe« titulierte, bedeutet das »Aus« für 2300 Kolleginnen und Kollegen in der Bayer AG. Gleichzeitig beschert dies den betroffenen Mitarbeitern eine erhebliche Entgeltabsenkung, da sie in Zukunft nicht mehr nach dem bisherigen Chemietarif bezahlt werden.

### Es fängt in der Kantine an, danach sind wir dann alle dran!

Als die Beschäftigten der Wirtschaftsbetriebe in Elberfeld am Freitag den 9. Oktober von der Hiobsbotschaft erfuhren, haben sie spontan reagiert und ihren Protest und ihre Sorge umgehend zum Ausdruck gebracht. Ihnen war klar, dass Verhandeln allein nichts bringt. Sie haben ein Protestschreiben (siehe Kasten) nebst Unterschriftensammlung formuliert, und alle Beschäftigten, die zum Mittagessen in die Kantinen kamen, informiert. Die meisten angesprochenen Kolleginnen und Kollegen waren ebenfalls empört über das Vorgehen der Bayer AG und haben den Protest unterschrieben. Bis Montag wurden über 1000 Unterschriften allein aus Elberfeld über den Betriebsrat an den Vorstand weitergeleitet.

Die KollegInnen der Wirtschaftsbetriebe, aber auch alle anderen MitarbeiterInnen in anderen Bereichen, erwarten vom Betriebsrat »endlich gemeinsame Aktionen, die deutlich machen, dass der Vorstand nicht machen kann, was er will«. In einer Umfrage am Leverkusener Kasino vor zwei Wochen sprachen sich fast 100 Prozent der befragten KollegInnen, für eine »gemeinsame, organisierte Gegenwehr« aus. Damit meinen die KollegInnen nicht, dass ihre Vertreter nur am entfernten Verhandlungstisch sitzen und reden, reden, reden ...

### Horror katalog noch nicht vom Tisch

Nach den letzten Informationen bekommt man das Gefühl, dass hinter den Kulissen schon viel mehr zwischen Gesamtbetriebsrat, IG Chemie und Bayer abgesprochen worden ist, als bislang den Mitarbeitern mitgeteilt wurde. Es sickert so langsam durch, dass schon lange detailliert über Arbeitszeitprofile bei der GLAZ, Arbeitszeitverlängerung und »Kompromissen« für die Schichtarbeiter gesprochen wurde. Die Hoffnung einiger Beschäftigtengruppen, dass die Punkte aus dem Horror katalog vom Tisch sind, ist trügerisch. Auch über diese Punkte wird weiter verhandelt.

Die Beschäftigten erwarten von den Betriebsräten, dass sie in einer gemeinsamen Betriebsversammlung nicht nur umfassend und ehrlich informiert werden, sondern dass mit ihnen das weitere Vorgehen diskutiert wird. Sie sollen ein Ausdruck des Protestes werden. Die KollegInnen, besonders in der Produktion, erwarten, dass sie endlich einmal alle vollzählig an der Versammlung teilnehmen können, d.h., die Produktion muss abgestellt bzw. runtergefahren, und die Forschung entsprechend organisiert werden. Die meisten KollegInnen bekunden ihre Bereitschaft zu »Protestveranstaltungen, Demos.«

### Gemeinsam was bewegen!

Wir als »Durchschaubare« haben den anderen Fraktionen im Betriebsrat in Form eines Briefes angeboten, unseren Beitrag an solchen Gegenmaßnahmen zu leisten. Aber auch die IG BCE / DAG-Betriebsräte dürfen sich nicht dem Willen der Beschäftigten verschließen und können nun demonstrieren, dass die Angriffe der Firmenleitung gemeinsam abgewehrt werden sollen. Das man gemeinsam was machen kann, zeigt eine geplante Aktion des gesamten Betriebsrates aus Wuppertal. Dort finden am 11. und 12. Oktober Informationsveranstaltungen für alle MitarbeiterInnen statt. Gemeinsam heißt aber auch, dass die gesamte Belegschaft ein Zeichen setzen muss. Wir müssen untereinander solidarisch sein, nicht eine Gruppe gegen die andere ausspielen lassen, Kollegialität üben, Mut zeigen, Kolleginnen und Kollegen in den anderen Werken gewinnen, Ideen einbringen, mit »anpacken« und vieles andere mehr.

**Stoppt den Horrorkatalog! – Kein Ausverkauf der Belegschaft!  
– Keine Ausgliederungen!**

### Protestbrief der KollegInnen aus den Wuppertaler Wirtschaftsbetrieben

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie wir heute erfahren haben, ist es geplant die Wirtschaftsbetriebe und Logistikfunktionen also z.B. Teile der Verkehrsabteilung auszugliedern. Das heißt, wir würden z.B. ab nächsten Jahr nicht mehr zur Bayer AG gehören.

Wir halten das für unfair!

Wir arbeiten wie alle Bayer-Mitarbeiter und verdienen schon jetzt am wenigsten hier im Werk. Die Bayer AG macht während dessen Rekordgewinne. Ausgliederungen bedeutet auf Zeit eine Lohn- und Entgeltabsenkung.

Wir bitten alle Mitarbeiter uns zu helfen. Bitte nehmen Sie gegen unsere Ausgliederung Stellung. Rufen Sie beim BR an, sprechen sie ihren Vorgesetzten an, schreiben (mailen) Sie den Vorstand an (z.B. Arbeitsdirektor Dr. Molnar).

Wir glauben, dass unsere Ausgliederung nur der erste Schritt ist. Bitte haben Sie Verständnis, wenn in den nächsten Tagen das Essensangebot reduziert sein könnte. Wir müssen in Treffs und Versammlungen mit dem Betriebsrat unsere Zukunft sichern.

Bitte unterstützen Sie unseren Protest.

Vi.S.d.P.: Anneliese Milton • Lessingstraße 36-38 • 50825 Köln • Telefon 0221/5594782  
<http://www.soliserv.de> • eMail: [Durchschaubare@Link-Lev.de](mailto:Durchschaubare@Link-Lev.de)

Diskussionsforum: /CL\_REGIO/RHEINLAND/DURCHSCHAU BARE•(in der Link-Lev und jeder guten Mailbox)

